



ÖSTERREICHISCHER  
PATIENTENBERICHT

# 1. ÖSTERREICHISCHER PATIENTENBERICHT OSTEOPOROSE 2010

Bedürfnisse – Interessen – Wünsche – Anliegen



EINE INITIATIVE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR GESUNDHEIT, DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ARBEIT, SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ, DES HAUPTVERBANDES DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER, DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER, DER ÖSTERREICHISCHEN APOTHEKERKAMMER, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT ZUR Erforschung DES KNOCHENS UND MINERALSTOFFWECHSELS, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ORTHOPÄDIE UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEIN- UND FAMILIENMEDIZIN, DER PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT, DER WIENER GEBIETSKRANKENKASSE, DER ÄRZTEKAMMER FÜR WIEN, DER ÄRZTEKAMMER STEIERMARK, DES DACHVERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN OSTEOPOROSE SELBSTHILFEGRUPPEN, DER OSTEOPOROSE SELBSTHILFE WIEN, DER INITIATIVE LEBENS BASIS KNOCHEN UND DES ZENTRUM FÜR PUBLIC HEALTH DER MUW.

# DATEN ZUM PROJEKT

- **Projektzeitraum:** Mai 2009 bis März 2010
- **Projektbeschreibung:** Im Zeitraum von Juni 2009 bis August 2009 erarbeitete die Patientengruppe, bestehend aus 13 Teilnehmern, in drei Workshops einen Fragebogen für Osteoporose Patienten, um deren Bedürfnisse und Interessen österreichweit zu erheben.
- **Patienten-Workshop-Mediatorin:** Mag. Dagmar Wohlfahrter-Gludovacz
- **Auswertbare Fragebögen:** 513 Stück österreichweit
- **Auswertung:** SPECTRA MarktforschungsGmbH
- **Initiative und Organisation:** PERI Consulting GmbH
- **Sponsor:** AMGEN GmbH | GlaxoSmithKline Pharma GmbH

# KOOPERATIONSPARTNER

- Bundesministerium für Gesundheit,
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,
- Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
- Österreichische Ärztekammer,
- Österreichische Apothekerkammer,
- Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des Knochens und Mineralstoffwechsels,
- Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie,
- Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe,
- Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin,
- Pensionsversicherungsanstalt,
- Wiener Gebietskrankenkasse,
- Ärztekammer für Wien,
- Ärztekammer Steiermark,
- Dachverband der österreichischen Osteoporose Selbsthilfegruppen,
- Osteoporose Selbsthilfe Wien,
- Initiative Lebensbasis Knochen und
- Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien

## EXECUTIVE SUMMARY

Osteoporose wird weltweit unterdiagnostiziert und trotz wirksamer und kosteneffektiver Therapien werden diese oft nicht angewandt. Abgesehen von einem demographisch bedingten Anstieg an Osteoporosefällen führen fehlende bzw. zu spät einsetzende Präventionsmaßnahmen und eine geringe Therapie-Compliance zu einer Verschlechterung des gesundheitsökonomischen Outcomes. Ineffektive Medikamenteneinnahme, Arbeitsunfähigkeit sowie Kosten in der Rehabilitation verursachen erhebliche Belastungen für das Gesundheitssystem und die Volkswirtschaft.<sup>1</sup>

Für Österreich liegen nur wenig objektiv gesicherte Daten zur Gesamtprävalenz der Osteoporose vor. Im Osteoporosebericht wurden auf der Basis der Krankenhauseinweisungsstatistik des Jahres 2005 62.960 Hospitalisierungsfälle bei Frauen ermittelt, bei Männern lag die Zahl bei insgesamt 11.000.<sup>2</sup>

Insgesamt wird für Österreich gemäß dem Osteoporosebericht basierend auf der Übertragung von Prävalenzzahlen für Deutschland von 740.000 Osteoporosefällen in der Altersgruppe über 50 Jahren ausgegangen, von denen 617.000 auf Frauen entfallen.<sup>3</sup>

Die Ergebnisse des Österreichischen Patientenbericht Osteoporose 2010 zeigen klar, dass es maßgeblicher Schritte zur Verbesserung der Patientensituation bedarf.

<sup>1</sup> Stein K, Dorner T, Lawrence K, Kunze M, Rieder A. Ökonomische Konzepte zur Erfassung von Krankheitskosten von Osteoporose: Österreich im internationalen Vergleich. Wiener Medizinische Wochenschrift, 2009;159:253-261

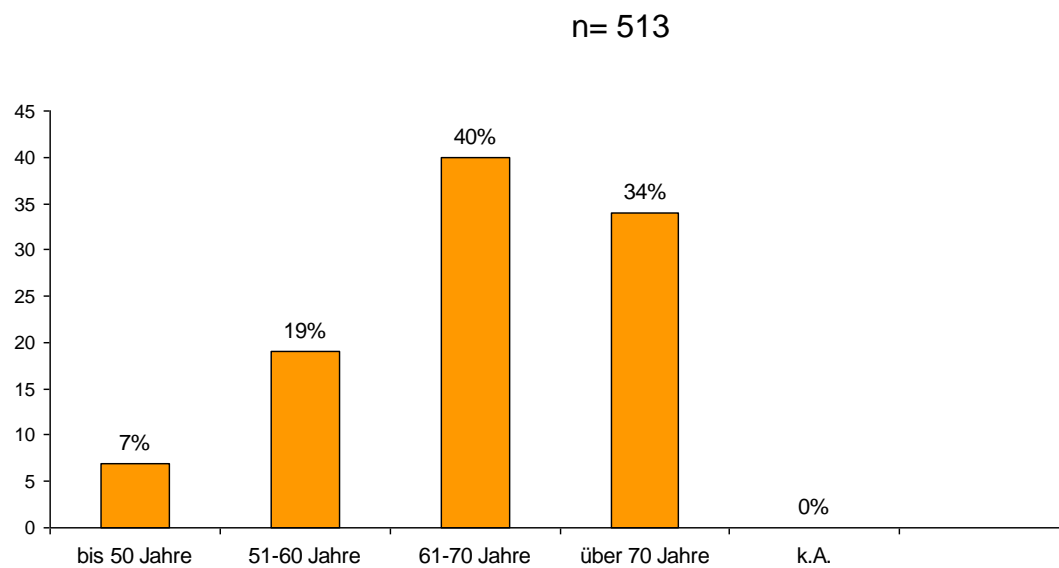
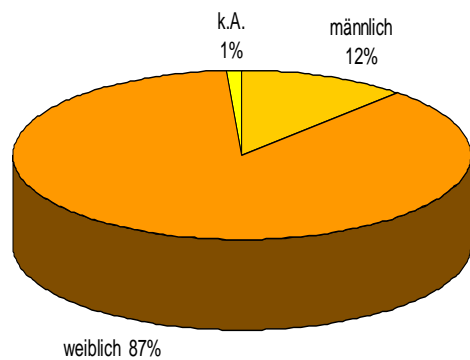
<sup>2</sup> Weichselbaum E, Dorner T. Österreichischer Osteoporosebericht 2007

<sup>3</sup> Dorner T, Weichselbaum E, Lawrence K, Stein K, Rieder A. Austrian Osteoporosis Report: epidemiology, lifestyle factors, public health strategies. Wiener Medizinische Wochenschrift 2009; 159:221-229

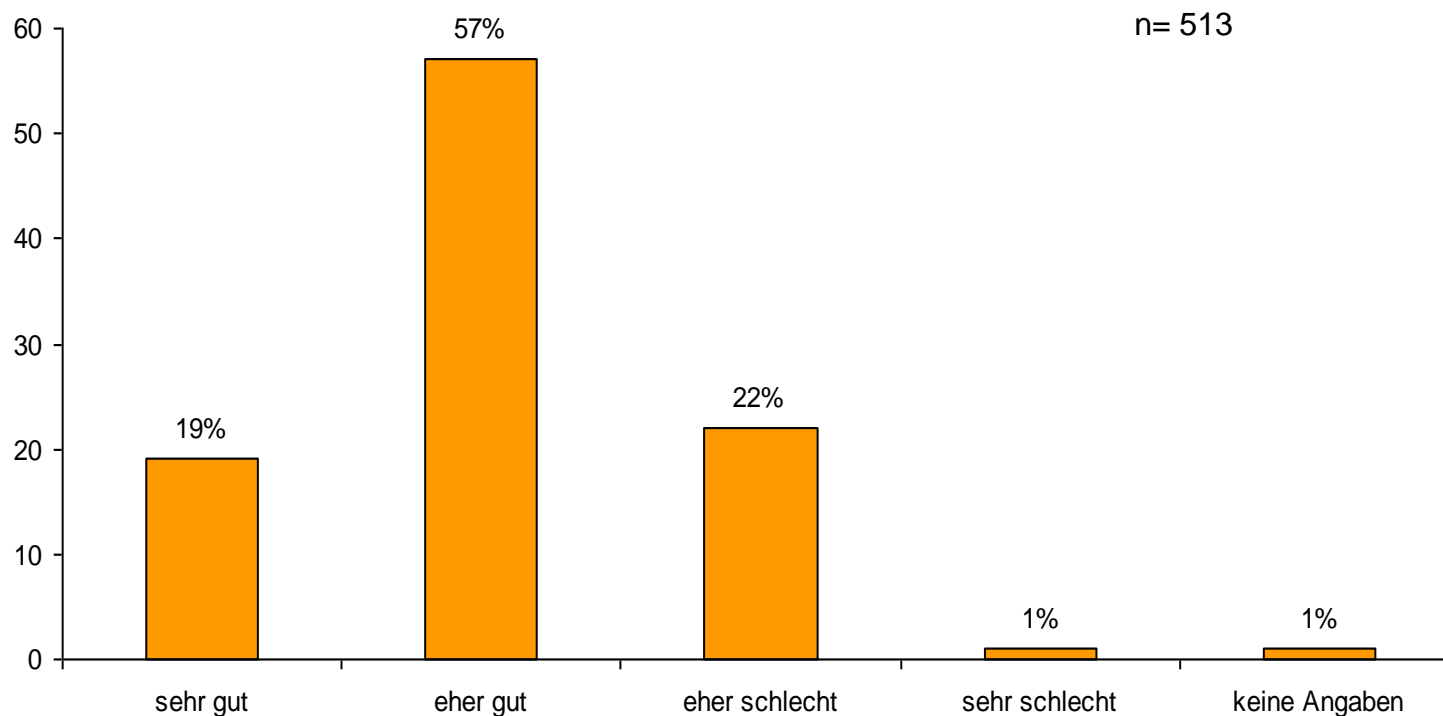
## Keyfindings | Die Umfrage ergab dass,

- es zum Zeitpunkt der Umfrage 23% der Befragten eher schlecht bis sehr schlecht mit Ihrer Erkrankung ging
- es vom Zeitpunkt der Diagnose bis zur ersten Medikamenteneinnahme durchschnittlich 10 Monate dauert
- es keinen explizit behandelnden Arzt gibt: ¼ Gynäkologe, ¼ Osteoporoseambulanz, ¼ Hausarzt, Rest: div.
- mehr als die Hälfte der Befragten (58%) vom Hausarzt an den behandelnden Arzt überwiesen wurden
- 55% der über 50jährigen Befragten (n=476) bereits einen Knochenbruch erlitten haben
- bei ca. der Hälfte der Betroffenen (46%) die Medikation bereits geändert wurde
- die Gründe für die Änderung zu 46% Unverträglichkeit, zu 26% mangelnder Erfolg der Behandlung waren
- 45% der Befragten auch zu neuen, erst seit kurzem verfügbaren Medikamenten greifen würden
- für 48% Information über den Krankheitsverlauf bzw. Folgeerkrankungen am wichtigsten ist (Bereich Information)
- für 44% der größte Wunsch gut informierte Fachärzte sind (aus Bereich Medizin)
- im Bereich Soziales und Gesellschaft die Rückvergütung von Leistungen für die körperliche Stärkung und Widerstandskraft (49%) und die Osteoporose Vorsorge ab dem 50. Lebensjahr (49%) die wichtigsten Anliegen sind. Knapp dahinter – 44% – liegt der Wunsch nach mehr Öffentlichkeitsarbeit zur Osteoporosevorbeugung.

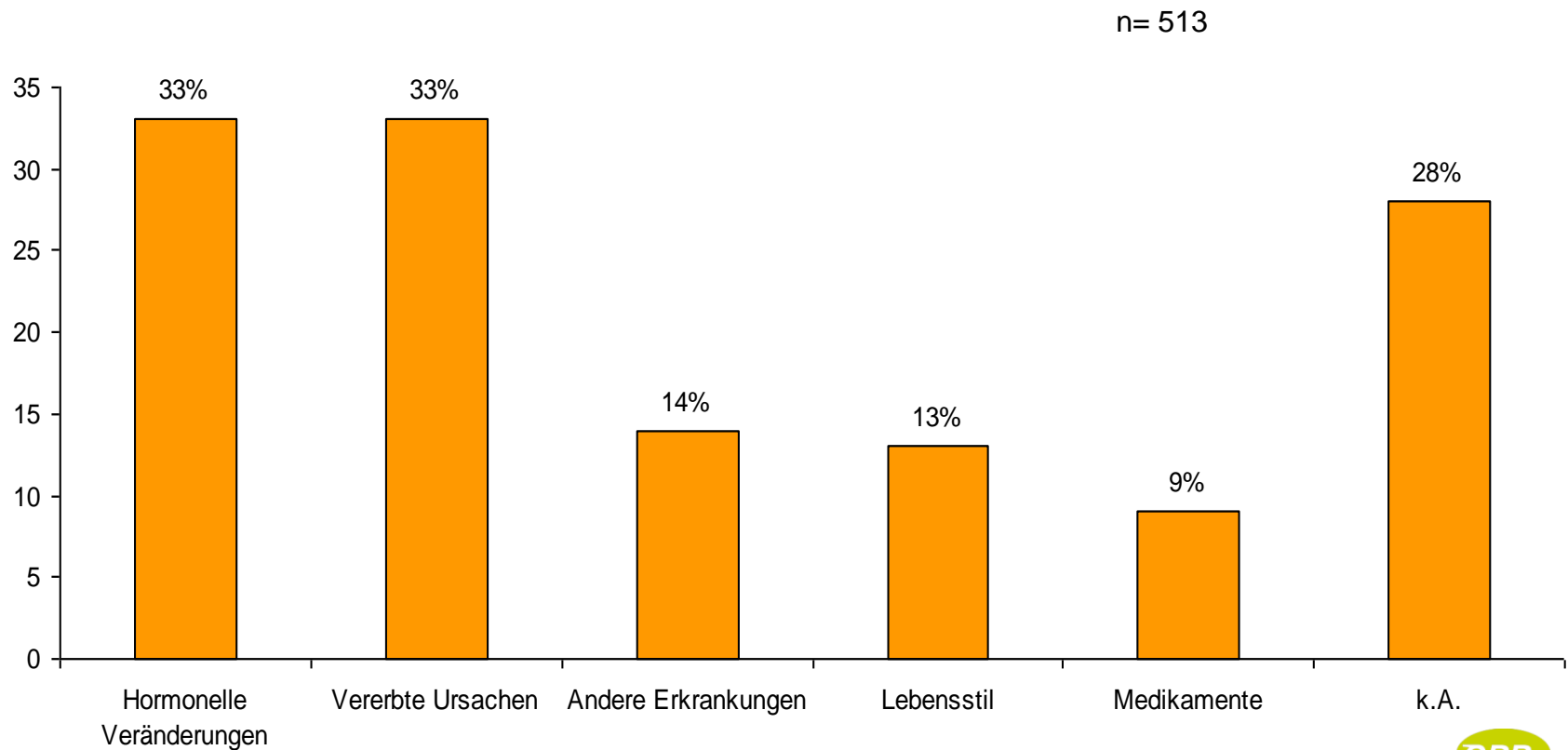
# GESCHLECHT UND ALTERSVERTEILUNG



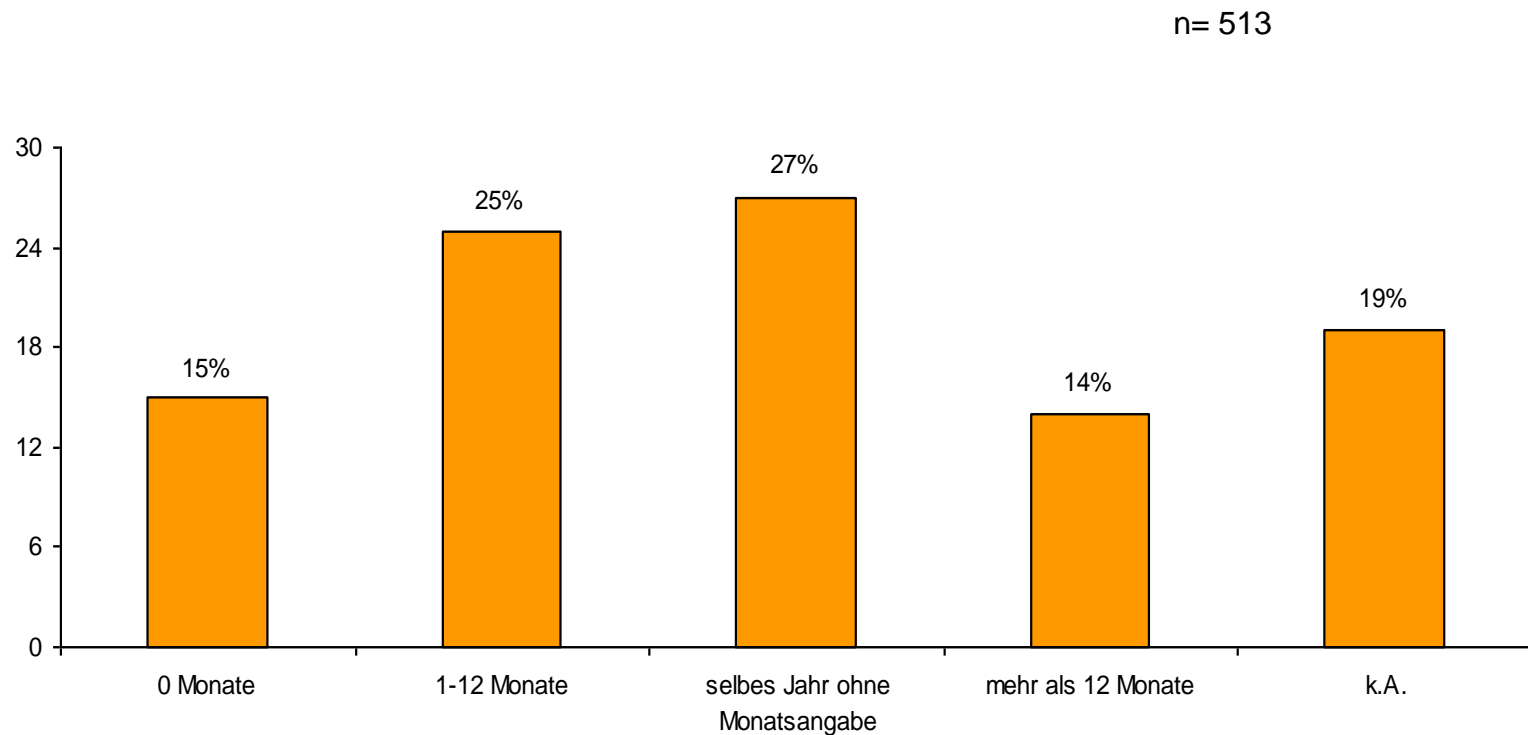
## WIE GEHT ES IHNEN DERZEIT MIT IHRER OSTEOPOROSE?



## WODURCH WURDE IHRER MEINUNG NACH DAS AUFTRETEN IHRER OSTEOPOROSE BEGÜNSTIGT?



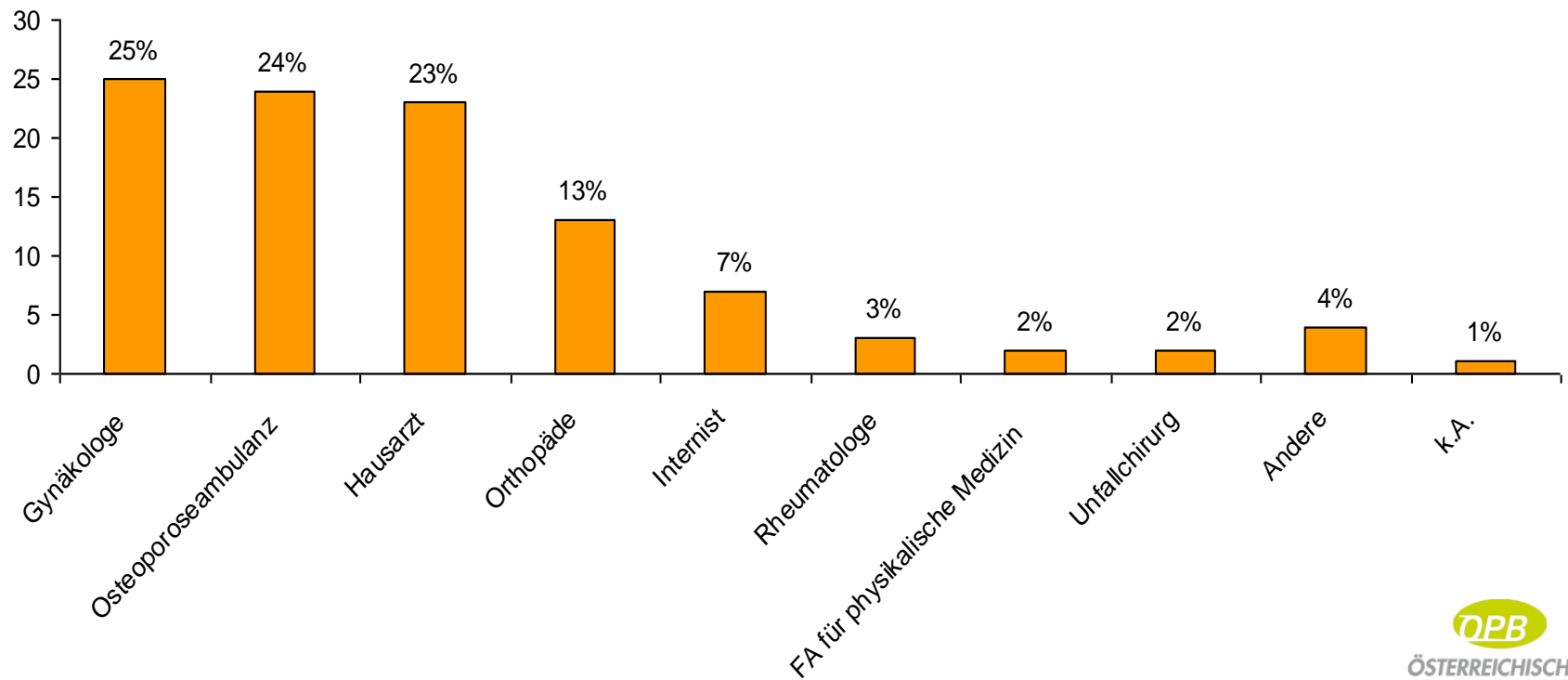
## ZEITSPANNEN VON DER DIAGNOSE BIS ZUR MEDIKAMENTENEINNAHME



Durchschnittliche Dauer von der Diagnose bis zur Medikamenteneinnahme: 10,23 Monate

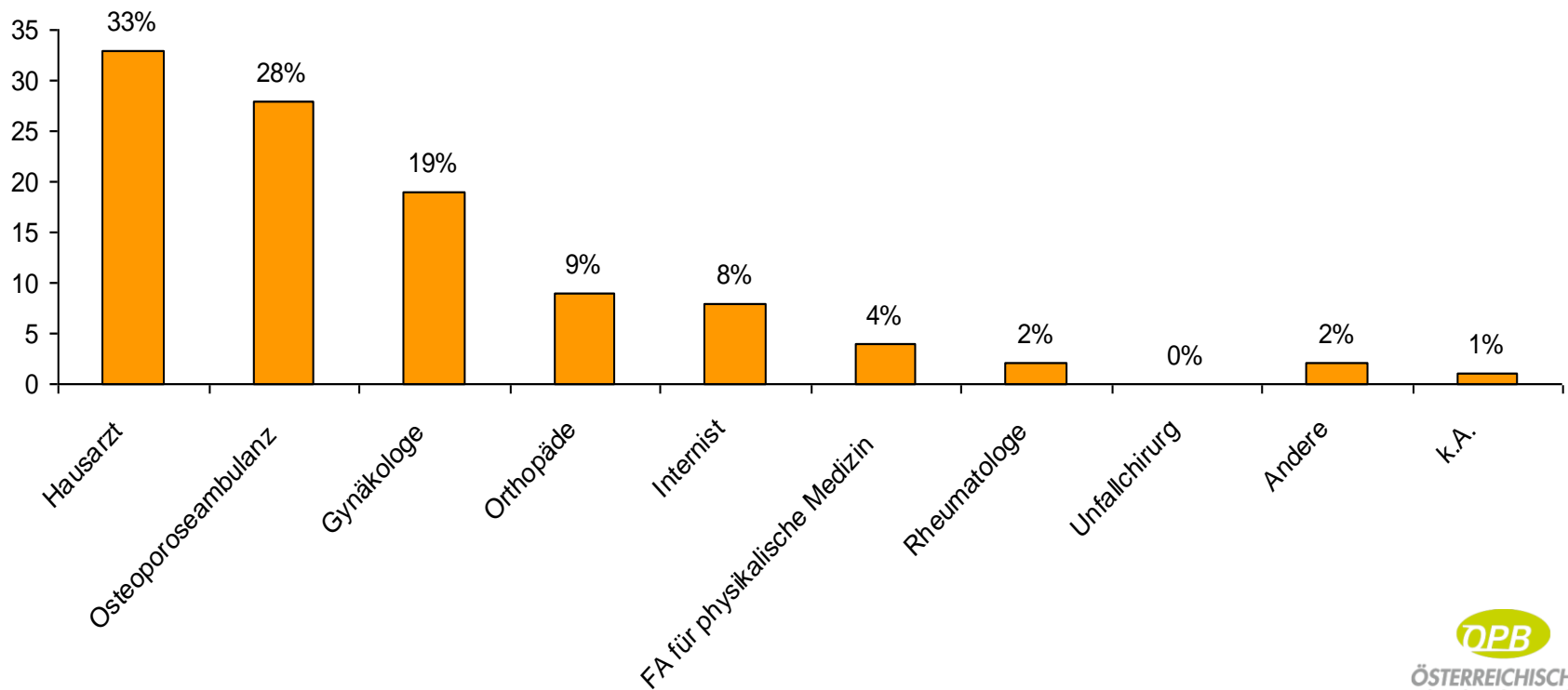
## WELCHE INSTITUTION/WELCHER ARZT LEITETE BEI IHNEN EINE OSTEOPOROSE THERAPIE EIN?

n= 513



# WELCHE INSTITUTION/WELCHER ARZT IST FÜR IHRE OSTEOPOROSE THERAPIE VERANTWORTLICH?

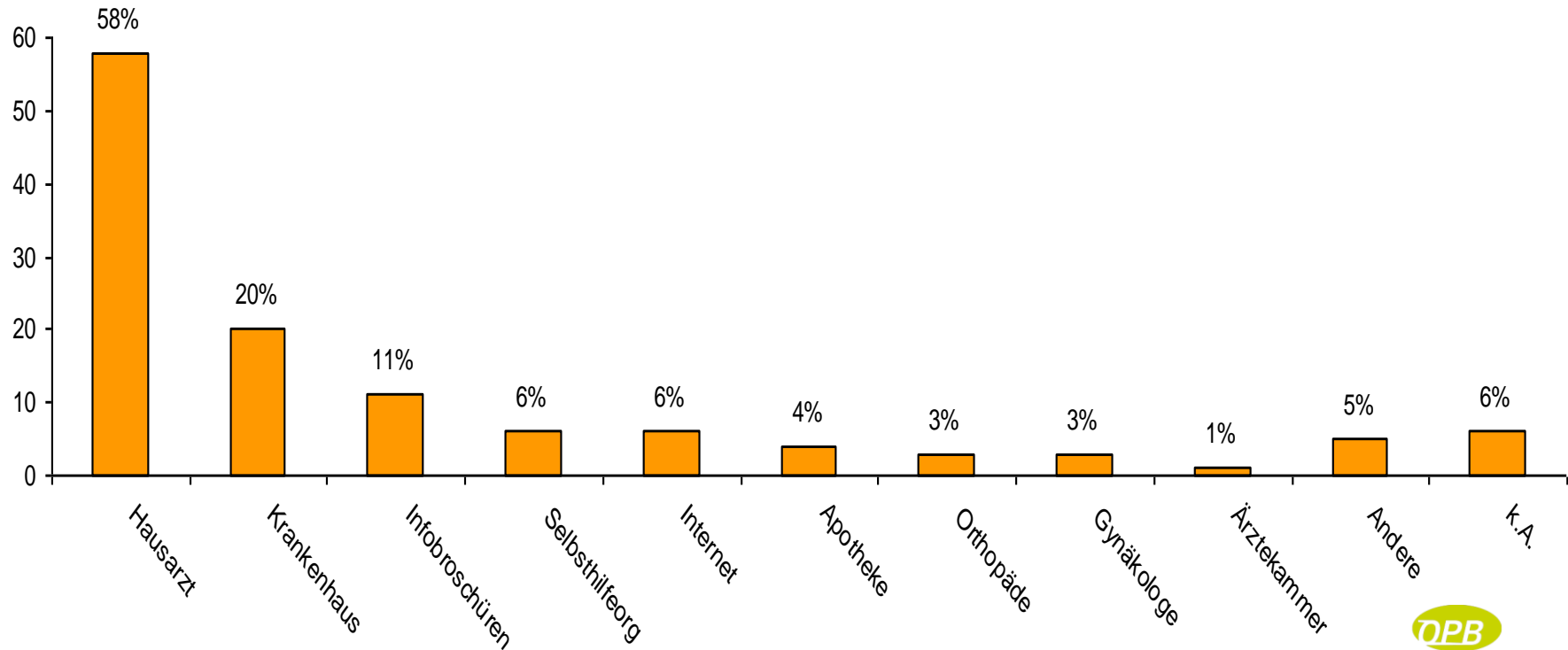
n= 513



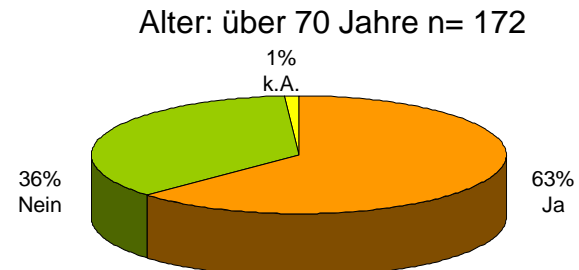
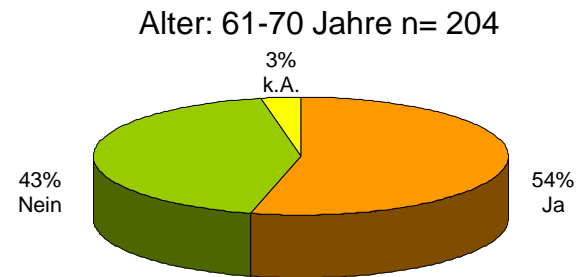
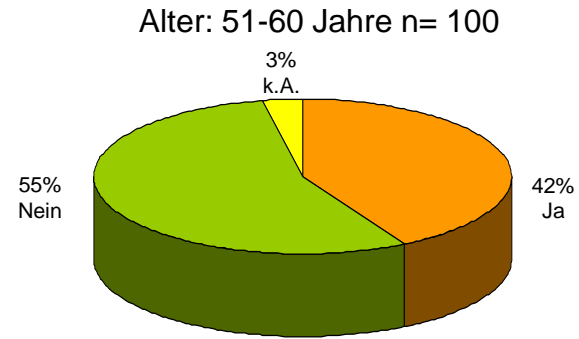
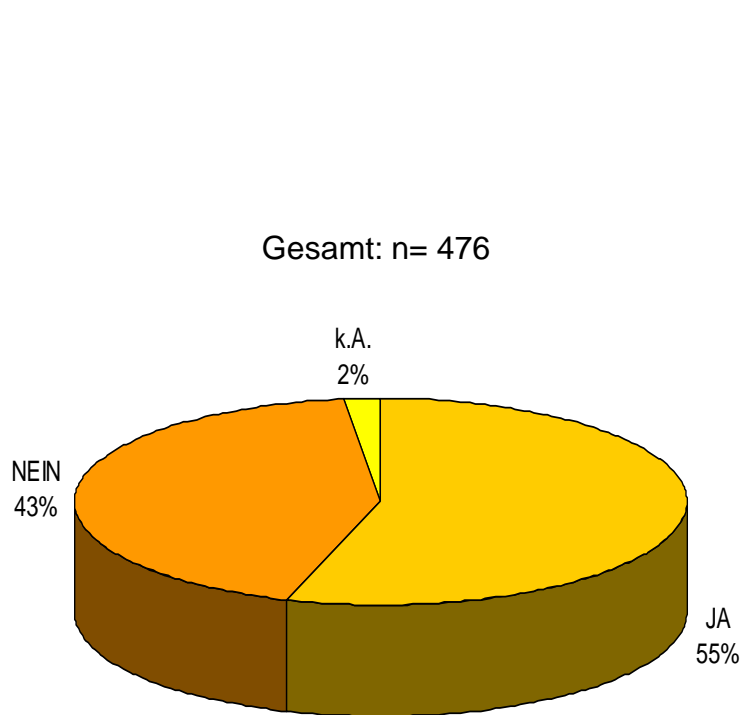
# WO HABEN SIE SICH INFORMIERT, UM DEN RICHTIGEN ARZT ZUR BEHANDLUNG ZU FINDEN?

n= 513

Mehrfachnennungen möglich



# HATTEN SIE - FALLS SIE 50 JAHRE ODER ÄLTER SIND - SCHON EINMAL EINEN KNOCHENBRUCH?

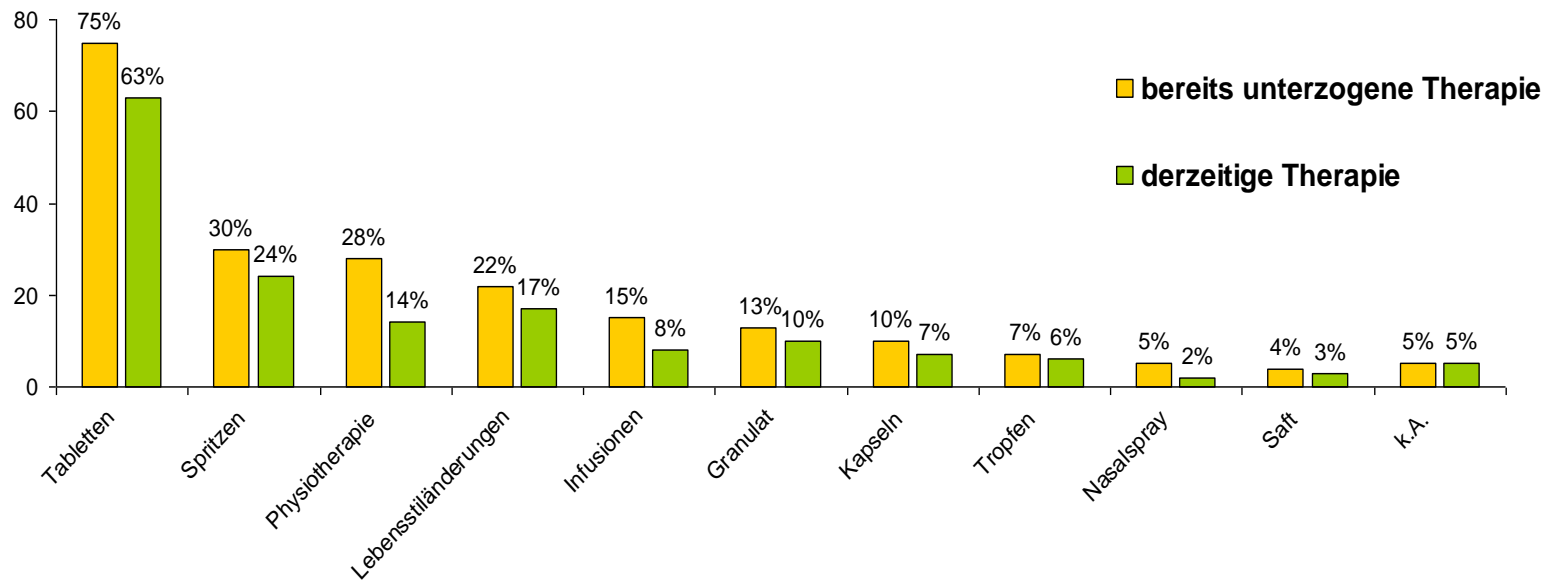


# WELCHEN FORMEN DER OSTEOPOROSE THERAPIE...?

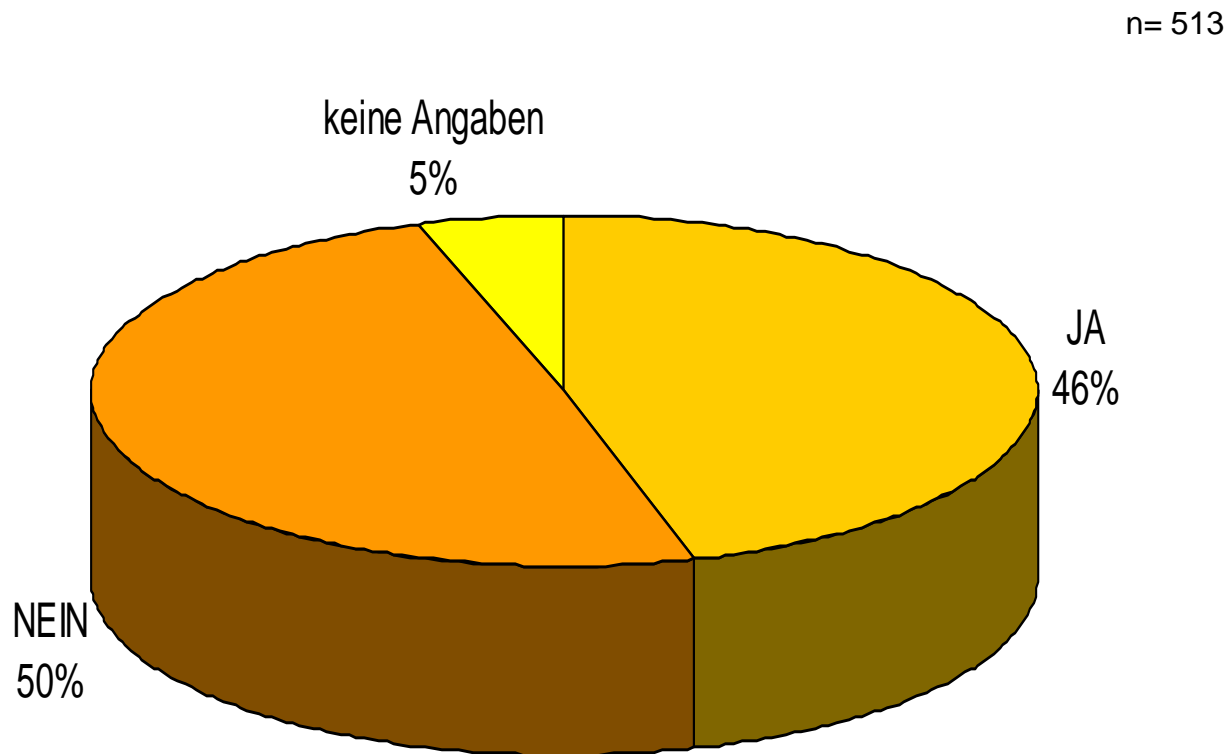
... haben Sie sich bereits unterzogen?  
... unterziehen Sie sich derzeit?

n= 513

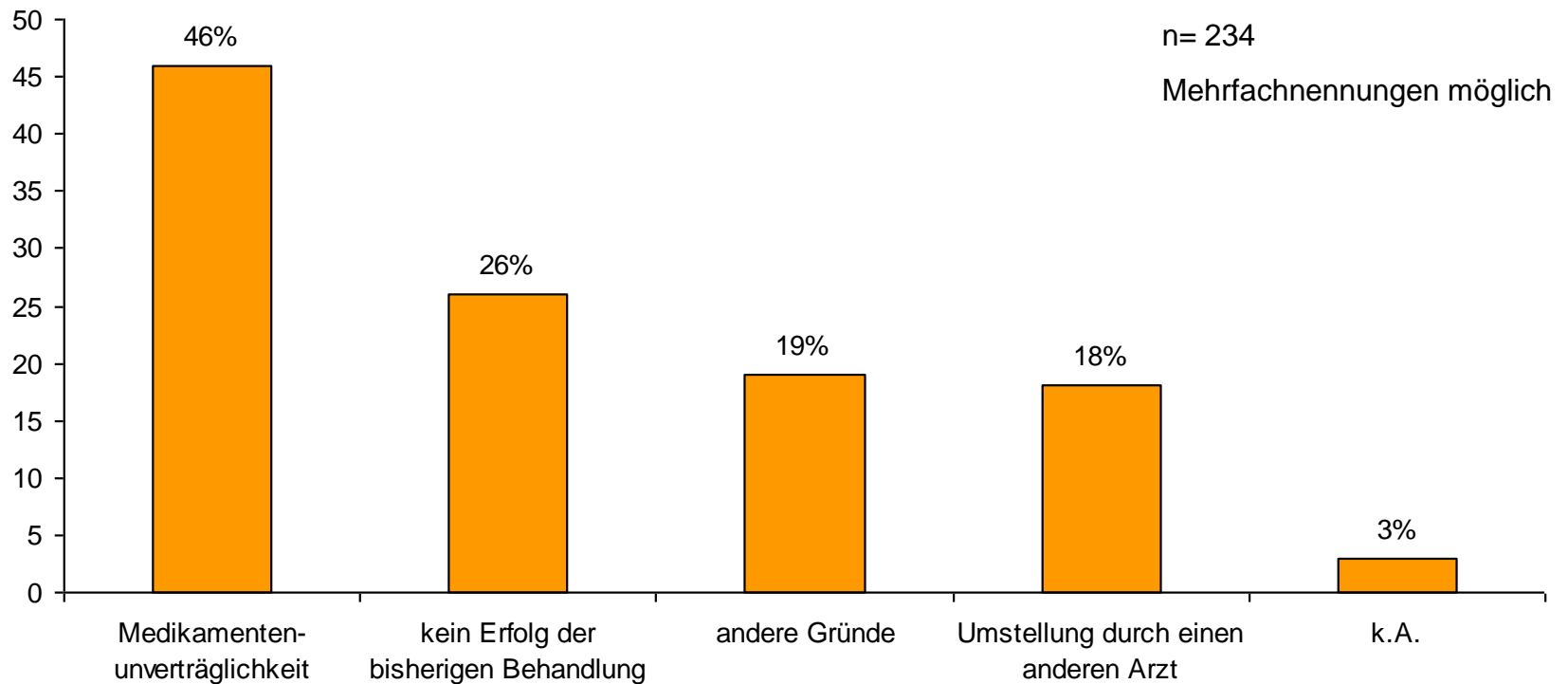
Mehrfachnennungen möglich



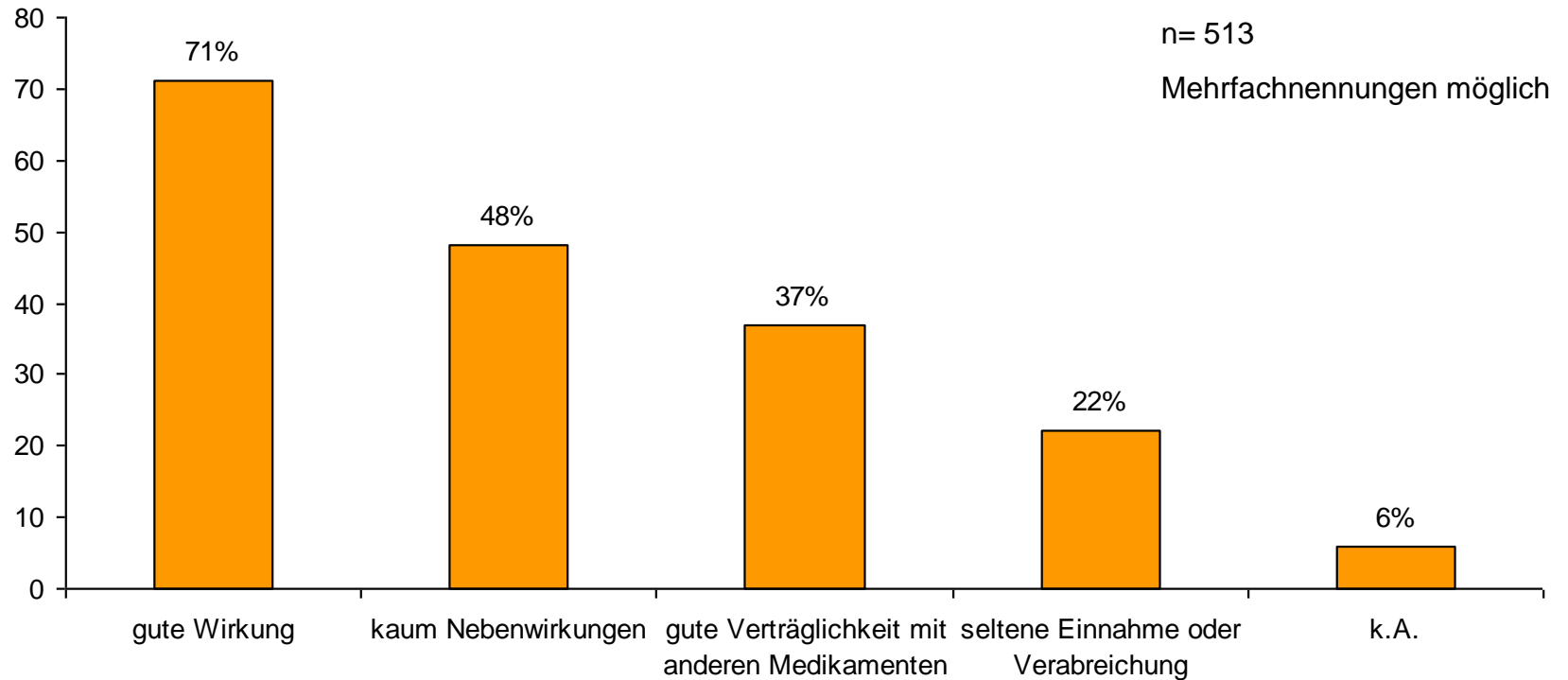
## WURDE IHRE OSTEOPOROSEBEHANDLUNG SCHON EINMAL GEÄNDERT?



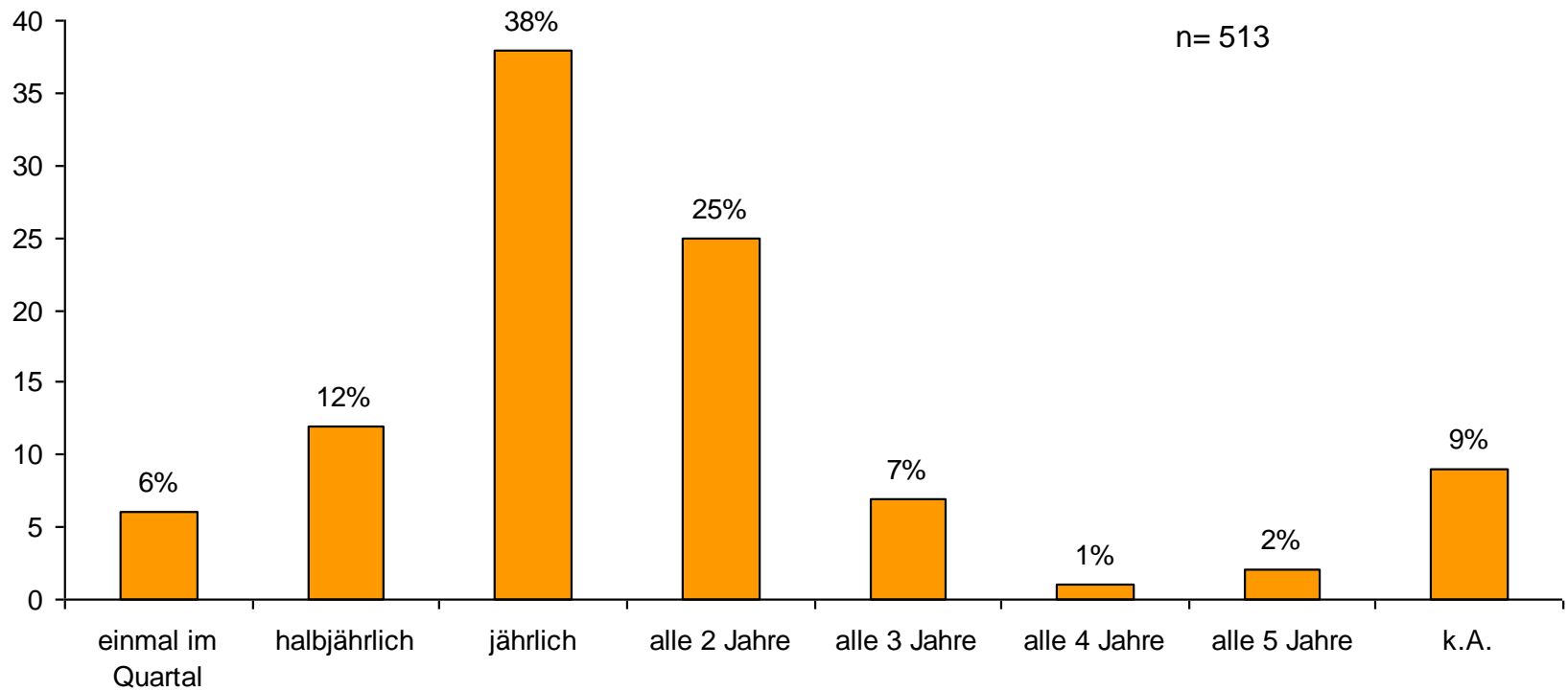
## WENN JA, WAS WAREN DIE URSACHEN FÜR DIE ÄNDERUNG IHRER BEHANDLUNGSMETHODE?



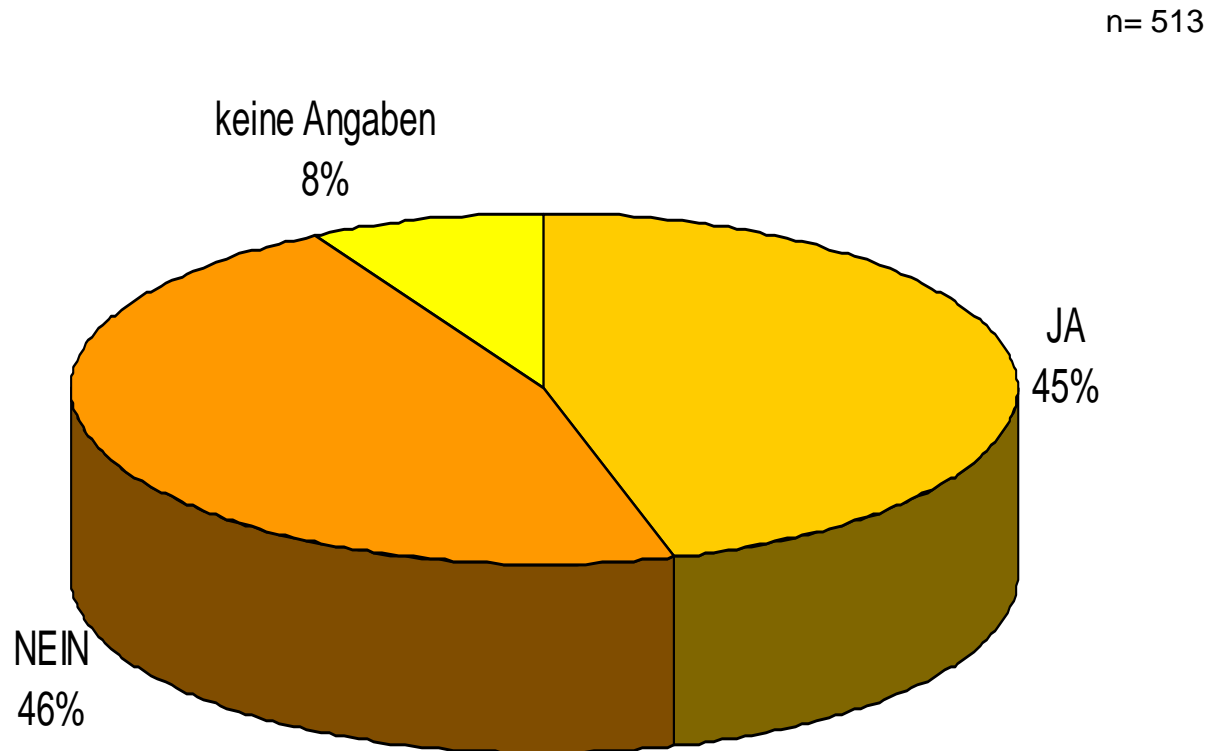
## WELCHE ERWARTUNGEN HABEN SIE AN IHR OSTEOPOROSEMEDIKAMENT?



## WIE OFT WIRD IHRE OSTEOPOROSE THERAPIE KONTROLLIERT?



## WOLLEN SIE AUCH MIT MEDIKAMENTEN BEHANDELT WERDEN, DIE ERST SEIT KURZER ZEIT VERFÜGBAR SIND?



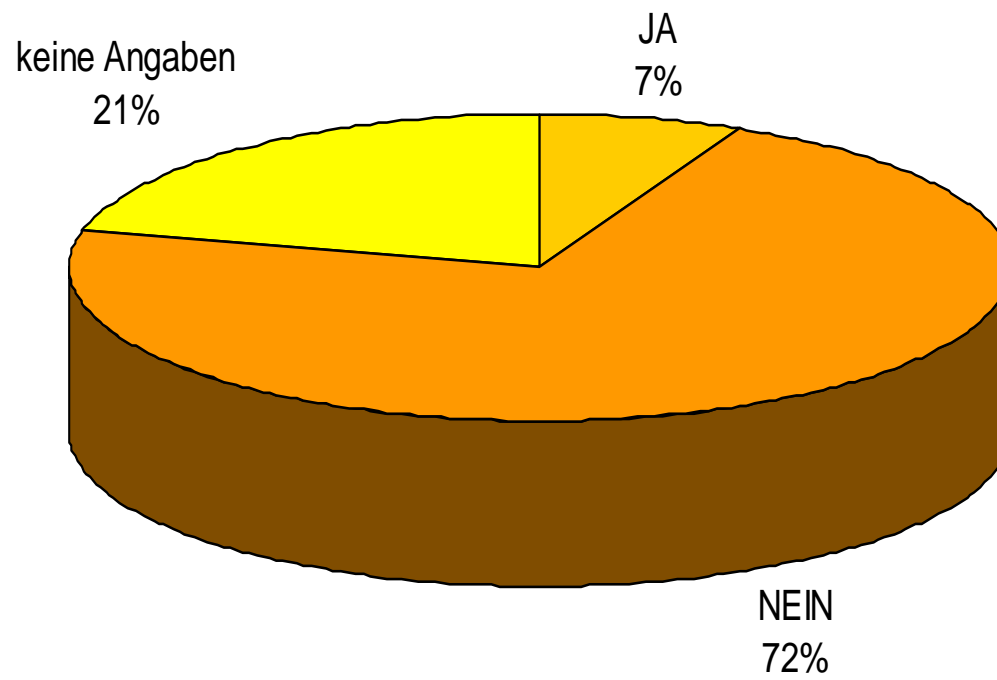
## WOHER BEZIEHEN SIE IHRE INFORMATIONEN ZU IHRER ERKRANKUNG?

n= 513; Mehrfachnennungen möglich

Angaben in Prozent	Osteoporose	rheumatoide Arthritis	Asthma	Chron. Schmerz	Diabetes
Hausarzt/Praktiker	<b>41</b>	32	97	94	82
Facharzt	<b>36</b>	48	-	-	-
Zeitungen	<b>25</b>	21	20	15	-
TV	<b>15</b>	17	16	10	-
Internet	<b>13</b>	26	27	21	15
Krankenhaus	<b>11</b>	45	-	-	-
Bücher	<b>11</b>	26	15	13	-
Apotheke	<b>11</b>	6	18	16	10
Vorträge	<b>9</b>	19	11	11	20
Betroffene	<b>8</b>	18	18	18	12
Bekanntenkreis	<b>7</b>	7	19	16	

## HABEN SIE EINEN BEHÖRDLICH ANERKANNTEN GRAD DER BEHINDERUNG AUFGRUND DER OSTEOPOROSE?

n= 513



# **WÜNSCHE UND ANFORDERUNGEN IM BEREICH INFORMATION**

## WAS IST DEM ÖSTERREICHISCHEN PATIENT AM WICHTIGSTEN IM BEREICH INFORMATION? (TOP BOXES)

n= 513

1. Informationen über Krankheitsverlauf und mögliche Folgeerkrankungen	48%
2. Information über mögliche Therapien, deren Wirksamkeit und Risiken	45%
3. Informationen über die Wirksamkeit des verschriebenen Medikaments	38%

## WAS VERMISST DER ÖSTERREICHISCHE PATIENT IM BEREICH INFORMATION?

n= 513

1. Information über mögliche Therapien, deren Wirksamkeit und Risiken	17%
2. Informationen über mögliche Nebenwirkungen des verschriebenen Medikaments	15%
3. Informationen über die Wirksamkeit des verschriebenen Medikaments	12%

# **WÜNSCHE UND ANFORDERUNGEN IM BEREICH MEDIZIN & GESUNDHEIT**

## WAS IST DEM ÖSTERREICHISCHEN PATIENT AM WICHTIGSTEN IM BEREICH MEDIZIN UND GESUNDHEIT? (TOP BOXES)

n= 513

1. Gut über Osteoporose informierte Fachärzte	44%
2. Gute Verträglichkeit der verschriebenen Osteoporosemedikamente	36%
3. Gut über Osteoporose informierte Allgemeinmediziner	30%

## WIE WICHTIG SIND IHNEN GUT INFORMIERTE FACHÄRZTE?

Angaben in Prozent	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Unwichtig	Keine Angaben
<b>Osteoporose (n= 513)</b>	83%	14%	1%	-	2%
<b>Osteoporose (Wien/n= 165)</b>	88%	9%	-	-	2%

### VERGLEICHSDATEN

Angaben in Prozent (gesamt)	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Unwichtig	Keine Angaben
<b>rheumatoide Arthritis</b>	98%	2%	-	-	-
<b>Asthma</b>	94%	5%	1%	-	-
<b>Chronischer Schmerz</b>	90%	9%	1%	-	-
<b>Diabetes</b>	81%	14%	3%	-	2%

## WIE WICHTIG IST / SIND...?

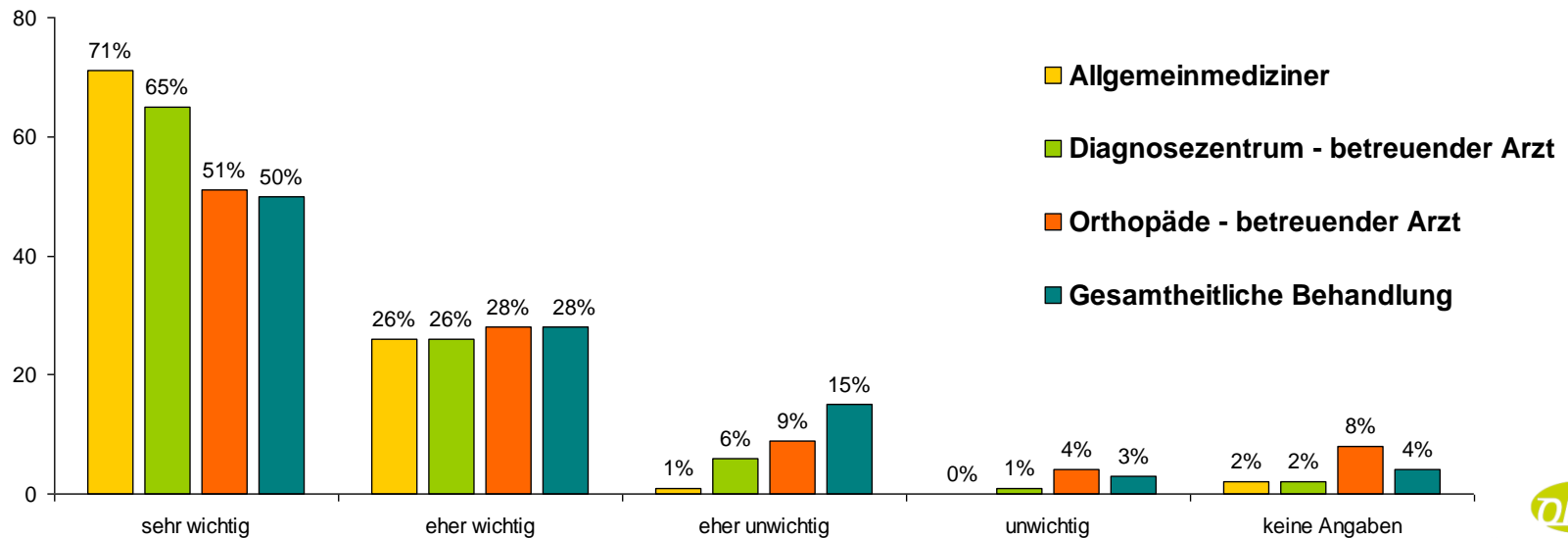
... Ihnen gut über Osteoporose informierte Allgemeinmediziner?

... Ihnen eine gute Kooperation zwischen Ihrem Diagnosezentrum und Ihrem betreuenden Arzt?

... Ihnen eine gute Kooperation zwischen Ihrem Orthopäden und Ihrem betreuenden Arzt?

... es für Sie, die für die gesamtheitliche Behandlung der Osteoporose notwendigen Ärzte in einem Zentrum anzutreffen?

n= 513



# **WÜNSCHE UND ANFORDERUNGEN IM BEREICH SOZIALES & GESELLSCHAFT**

## WAS IST DEM ÖSTERREICHISCHEN PATIENT AM WICHTIGSTEN IM BEREICH SOZIALES UND GESELLSCHAFT? (TOP BOXES)

n= 513

1. Rückvergütung von Leistungen, die der Verbesserung der körperlichen Stärkung und Widerstandskraft dienen	49%
2. Einbeziehen der Osteoporoseabklärung in die Vorsorgeuntersuchung ab dem 50. Lebensjahr	49%
3. Mehr Öffentlichkeitsarbeit zur Osteoporosevorbeugung	44%

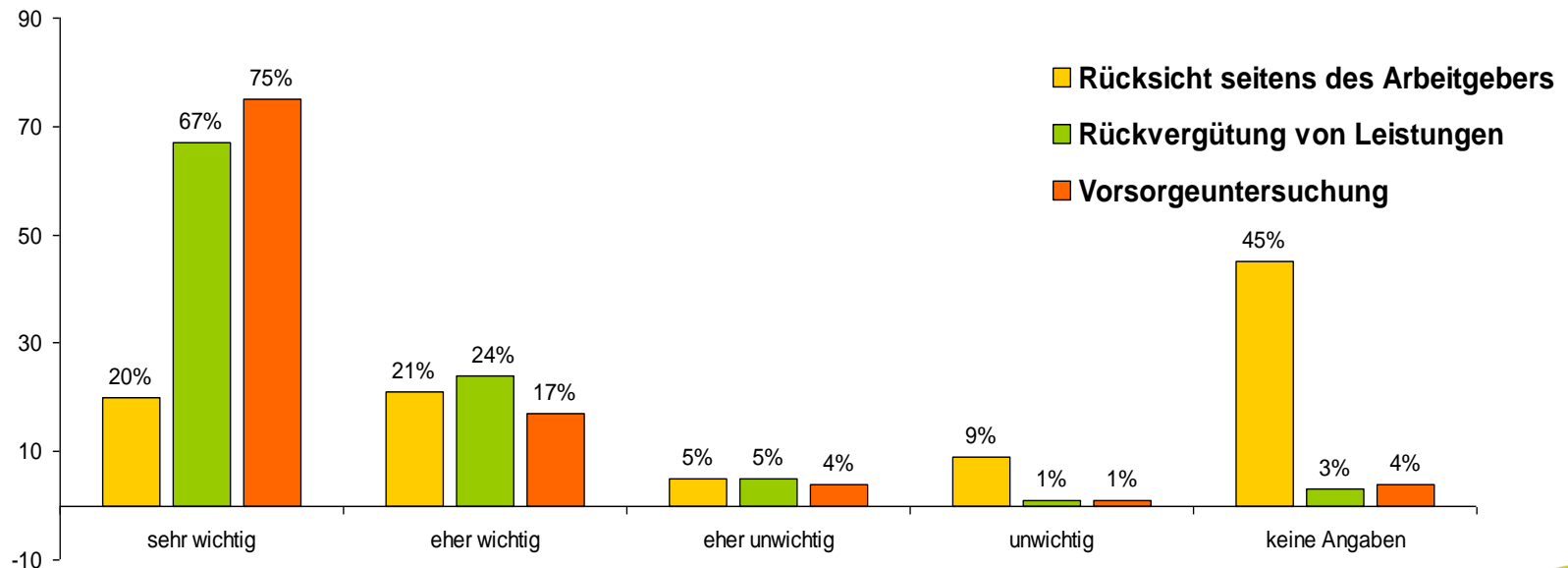
## WIE WICHTIG IST ES FÜR SIE,...?

... dass Ihr Arbeitgeber Rücksicht auf Ihre Osteoporoseerkrankung nimmt?

... Leistungen von Maßnahmen, die der Verbesserung der körperlichen Stärkung und Widerstandskraft dienen rückvergütet zu bekommen?

... dass die Osteoporoseabklärung in die Vorsorgeuntersuchung ab dem 50. Lebensjahr einbezogen wird?

n= 513



## WAS VERMISST DER ÖSTERREICHISCHE PATIENT IM BEREICH SOZIALES UND GESELLSCHAFT?

n= 513

1. Rückvergütung von Leistungen, die der Verbesserung der körperlichen Stärkung und Widerstandskraft dienen	19%
2. Einbeziehen der Osteoporoseabklärung in die Vorsorgeuntersuchung ab dem 50. Lebensjahr	17%
3. Mehr Öffentlichkeitsarbeit zur Osteoporosevorbeugung	13%



# ÖSTERREICHISCHER PATIENTENBERICHT



BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT



[bmask.gv.at](http://bmask.gv.at)  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ



OÄK  
ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTEKAMMER



Österreichische  
Apothekerkammer



ögam



ÄRZTEKAMMER  
FÜR WIEN



Die Ärztekammer  
Steiermark



Wiener Gebietskrankenkasse



ÖSTERREICHISCHE  
RHEUMALIGA

EINE INITIATIVE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR GESUNDHEIT, DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ARBEIT, SOZIALES, KONSUMENTENSCHUTZ, DES HAUPTVERBANDES DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER, DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER, DER ÖSTERREICHISCHEN APOTHEKERKAMMER, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEIN- UND FAMILIENMEDIZIN, DER ÄRZTEKAMMER FÜR WIEN, DER ÄRZTEKAMMER STEIERMARK, DER WIENER GEBIETSKRANKENKASSE, DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR RHEUMATOLOGIE UND REHABILITATION UND DER ÖSTERREICHISCHEN RHEUMALIGA